

„Kennt man einen Autisten, kennt man einen Autisten“

VON CAROLIN CEGELSKI AM 20. OKTOBER 2018 - 09:02 UHR

LIPPSTADT

test



Helfen Menschen mit Autismus dabei, Perspektiven zu entwickeln und ein selbstbestimmtes Leben zu führen (v.l.): Sandra Herden, Ulrike Reuter-Farruggia, Doris Drück-Napp und Kirsten Webrink vom Autismus-Therapie-Zentrum Lippstadt. Foto: Cegelski

LIPPSTADT Wissen Sie, wie es ist, wenn im Kopf ein Sturm ausbricht, weil die Sinneseindrücke zu viel sind? Wie es ist, wenn der Umgang mit anderen Menschen Angst bereitet, weil man soziale Signale nicht verstehen kann? Und wissen Sie, wie es ist, wenn man jeden Tag eine gelbe Hose tragen muss? Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung wissen es. Der Regionalverband Autismus Ostwestfalen-Lippe hilft ihnen dabei, Perspektiven zu entwickeln, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Denn: Das Leben ist für Autisten eine besondere Herausforderung. Jetzt hat der Verband ein Autismus-Therapie-Zentrum in Lippstadt eröffnet – es ist neben Bielefeld, Lippe, Gütersloh und Paderborn der fünfte Standort.

„Der Bedarf ist da“, erklärt Klaus Wollny, Geschäftsführer des Regionalverbands Autismus Ostwestfalen-Lippe. 22 Klienten mit einer Autismus-Spektrum-Störung – es gibt verschiedene Formen und Ausprägungen – betreut das vierköpfige Team rund um Leiterin und Diplom-Pädagogin Kirsten Webrink am neuen Standort in der Marktstraße 4. Schon bald sollen es 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sein, die dort Unterstützung und Förderung bekommen.

Mimik wie eine Vokabel lesen lernen

Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung benötigen oftmals Hilfe: Ihnen erscheint die Welt um sie herum fremd, das Verhalten von anderen Menschen können sie nur schwer verstehen. „Es fällt ihnen schwer, in Interaktion mit anderen zu treten“, sagt Webrink. Ein Lächeln, die gehobene Augenbraue, ein schräger Blick – Gestik und Mimik, die Sprache des Gesichtes, können sie oftmals nur lesen, wenn sie es wie Vokabeln gelernt haben. Darüber hinaus haben Autisten oftmals Schwierigkeiten, Reize und Eindrücke zu verarbeiten. „Sie nehmen diese ungefiltert wahr, haben teilweise aber auch eine verzögerte Wahrnehmung“, erklärt Webrink. Und manchmal können sie schon kleinste Veränderungen völlig aus dem Konzept bringen. Der Kauf eines neuen Schuhs kann bei einer erwachsenen Frau mit Autismus im Geschäft zu einem Tobsuchtsanfall führen, der dem eines dreijährigen Kindes ähnelt. Manchmal reicht es schon, wenn die Bettwäsche gewechselt werden muss.

Das Verhalten ist nicht bei jedem autistischen Menschen gleich: Die Merkmale und ihre Ausprägungen sind so individuell wie die Menschen selbst. „Kennt man einen Autisten, kennt man einen Autisten“, sagt Ulrike Reuter-Farruggia. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet die therapeutische Fachkraft bei Autismus Ostwestfalen-Lippe. „Autisten sind spannende, sehr logisch denkende und ehrliche Menschen – im Umgang mit ihnen lernt man viel über sich selbst und andere.“

Das Team des Autismus-Therapie-Zentrums übt in Einzel- und Gruppentherapie mit den Klienten lebenspraktische Fertigkeiten – je nach Unterstützungsbedarf. Struktur und Ordnung sind dabei wichtig. In Rollenspielen wird das Lesen von Mimik und Gestik trainiert, Kommunikation und der Umgang mit Emotionen geübt. Das Training von Autofahrten gehört ebenso dazu wie das Einkaufengehen. Dort wird zum Beispiel das Verständnis für Geld trainiert, das Abstandhalten zu anderen Menschen in der Schlange an der Kasse, der Umgang mit Lebensmitteln. „Es ist eine Herausforderung“, sagt Reuter-Farruggia. Andere Menschen, verschiedene Gerüche, das Licht im Supermarkt: „Was für uns normal ist, ist für Autisten purer Stress.“

Situation ist für Familien belastend

Neben der Therapie ist dem Team der Umgang mit Eltern, Angehörigen und Lehrern wichtig: „Wir möchten einen Prozess in Gang setzen, damit sie in verschiedenen Situationen gleich oder ähnlich reagieren – das erleichtert die Situation für die Betroffenen“, erklärt Kirsten Webrink. „Die Situation ist für die Familien teilweise sehr belastend.“ Oftmals habe das Umfeld kein Verständnis: Schon gar nicht, wenn die Behinderung nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist. Und so gäbe es immer noch Eltern, die ihre Kinder verstecken, weil sie Angst haben, Dinge nach Außen zu tragen. Auch für sie ist das Team des Autismus-Therapie-Zentrums Ansprechpartner.

„Wir leisten Aufklärungsarbeit“, sagt Kirsten Webrink. Zum Beispiel bei Kostenträgern. „Autismus ist eine andere Behinderungsform, die so spezifisch ist, dass die Menschen besondere Bedarfe haben.“ Einige benötigen zum Beispiel Assistenzhilfen, die sie in Kindergarten, Schule oder die Werkstatt begleiten. Auch hier bietet der Verband Unterstützung. Ebenso, wenn es darum geht, Menschen mit Autismus dabei zu helfen, ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu führen.

Was ist Autismus?

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung. Sie tritt in verschiedenen Formen und Ausprägungen auf. Diese werden unter dem Begriff Autismus-Spektrum-Störungen zusammengefasst. Es gibt Formen, die bereits bei der Geburt eines Menschen vorhanden sind, es gibt auch Formen, die erst später auftreten oder von typischen Symptomen abweichen. Merkmale eines frühkindlichen Autismus zeigen sich vor dem dritten Lebensjahr besonders deutlich im sozialen Umgang mit Mitmenschen, in der Kommunikation und in sich wiederholenden, stereotypen Verhaltensweisen. Menschen mit Autismus haben z. B. Schwierigkeiten, soziale und emotionale Signale einzuschätzen und auszusenden. Die Entwicklung des Sprachgebrauchs und -verständnisses kann ebenfalls betroffen sein. Alltägliche Aufgaben werden starr und routiniert erledigt und das Verändern von Handlungsabläufen kann Schwierigkeiten bereiten. Darüber hinaus neigen Menschen mit Autismus zu weiteren psychischen Begleitstörungen – Befürchtungen, Schlaf- und Essstörungen, Wutausbrüche. Es liegen keine genauen Angaben zur Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen in Deutschland vor. Untersuchungen aus Europa, USA und Kanada zeigen, dass etwa sechs von 1000 Menschen eine Autismus-Spektrum-Störung haben. „Nach heutigem Wissensstand ist etwa ein Prozent der Bevölkerung davon betroffen“, heißt es von Seiten des Verbandes. Quelle: Autismus Deutschland

Autismus Ostwestfalen-Lippe

Der Regionalverband Autismus Ostwestfalen-Lippe wurde 1977 als Elterninitiative gegründet. Der Verein unterstützt und fördert Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer sogenannten Autismus-Spektrum-Störung. Der Verein agiert an fünf Standorten – in Bielefeld, Lippe, Gütersloh, Paderborn und seit 2018 auch in Lippstadt. Zum Angebot der Autismus-Therapie-Zentren gehören unter anderem Diagnose, Beratung, Elternterapie, Einzel- und Gruppentherapie. Außerdem bietet der Verein mit „Frida“ Integrationsassistenz an – etwa in Kindergarten, Schule oder in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus gibt es ein Angebot für ambulant betreutes Wohnen (BeWo) für Menschen mit Autismus, die außerhalb von stationären Einrichtungen ein selbstbestimmtes Leben führen möchten.

www.autismus-owl.de



Carolin Cegelski

Dieser Artikel wurde von Carolin Cegelski am 20. Oktober 2018 - 09:02 Uhr veröffentlicht.



Schreiben Sie Ihre Meinung zu dem Thema

KOMMENTAR ABSENDEN

MEISTGELESENE ARTIKEL

Suche mit Hund und Hubschrauber - Zeugen finden Vermissten

17.10.2018 10:44 Uhr

<https://www.derpatriot.de/artikel/ruethen/polzeihubschrauber-ueber-ruethener-norddoerfern.html>

Seit 40 Jahren zusammen

14.10.2018 18:58 Uhr

<https://www.derpatriot.de/artikel/kreis/seit-40-jahren-zusammen.html>

Wenn das Handy nicht mehr aufhört zu klingeln

16.10.2018 18:22 Uhr

<https://www.derpatriot.de/artikel/lippstadt/wenn-das-handy-nicht-mehr-aufhoert-zu-klingeln.html>

Vor Suizid gerettet

19.10.2018 14:24 Uhr

Kurpark hinter Zäunen?

17.10.2018 17:44 Uhr

(<https://www.derpatriot.de/artikel/erwitte/kurpark-hinter-zaeunen.html>)

🗨️ KOMMENTARE

🗨️ Iva Klaric in "Schüler auf den toten Winkel aufmerksam machen " (<https://www.derpatriot.de/artikel/lippstadt/schueler-auf-den-toten-winkel-aufmerksam-machen/detail/News.html#co-531>)

🗨️ Marcel Voss in "Schüler auf den toten Winkel aufmerksam machen " (<https://www.derpatriot.de/artikel/lippstadt/schueler-auf-den-toten-winkel-aufmerksam-machen/detail/News.html#co-526>)

🗨️ Marcel Voss in „Kabelsalat“ macht Appetit auf die Herbstwoche " (<https://www.derpatriot.de/artikel/lippstadt/kabelsalat-macht-appetit-auf-die-herbstwoche/detail/News.html#co-521>)

🗨️ in "Beim 4. Citylauf geht es am Mittwoch wieder rund " (<https://www.derpatriot.de/artikel/lokalsport/beim-4-citylauf-geht-es-am-mittwoch-wieder-rund/detail/News.html#co-517>)

🗨️ Dieter Tuschen in "Kündigungen kommen zum September 2019 " (<https://www.derpatriot.de/artikel/lokale-wirtschaft/kuendigungen-kommen-zum-september-2019/detail/News.html#co-512>)

Der Patriot - Gegründet 1848

GESAMTE SITEMAP ANZEIGEN

© Zeitungsverlag Der Patriot - Alle Rechte vorbehalten

[Kontakt \(https://www.derpatriot.de/verlag/kontakt.html\)](https://www.derpatriot.de/verlag/kontakt.html)

|

[Impressum \(https://www.derpatriot.de/verlag/impressum.html\)](https://www.derpatriot.de/verlag/impressum.html)

|

[AGB \(https://www.derpatriot.de/verlag/agb.html\)](https://www.derpatriot.de/verlag/agb.html)

|

[Datenschutz \(https://www.derpatriot.de/verlag/datenschutz.html\)](https://www.derpatriot.de/verlag/datenschutz.html)

